

Urgicht und bekandtnus

Anna, Michel Exenbachs seeligen Hausfrauwen, gewesener Pfründnerin Im Spital

Actum den 16.ten Septembris Anno 1598

Hat Anna Michel Exenbachs selig Hausfrau In Beisein Herrn Johann Veesers Schultheißen Jacob Schweikhers und Jacob Wilden gütlich und peinlich bekannt wie folgt:

Ungevahr vor vierunddreißig Jahren sei der Krauß Simon zu Rexingen Ihr buol gewesen, der bös Geist In Kapfengarten hinter dem Kloster Inn sein Kraußen Simon Gestalt zu Ihr kommen, sie beschlafen, Kalter natur gewesen, und drittens begehrt Gottes und aller seiner Heiligen zu verleugnen, selbig sie auch getan, darauf Ihr Geld geben, als sie ußgeben wollen, Hafenscherben gewesen, Als sie wohl vermerkt, dass es nit recht Zuogehe, darauf von Ihr gewichen und gesagt solle Leut und Vieh angreifen, Greßlin sich genannt.

Verschiedener Jahren sei der bös Geist Ihr buol, In ihrer behausung Inn der Neggergaßen wieder zu Ihr kommen, sie heißen uff den Rexinger Wald zum Tanz kommen, selbig sie getan, daselbsten ohngevahr ein Tisch voll gewesen, einen Sackpfeiffer zu einem Spielmann gehabt, um einen Haffen getanzt, von einer derselb umgeschütt worden, daraus dermaßen ein solch groß Ungewitter und Regen erfolgt, dass es die Gärten und Wiesen zu Ihlingen überflötzt [überflutet], und die Häuser daselbsten zerrissen und hinweg genommen.

Am linken Rand dieses Absatzes sind folgende Personen aufgeführt, die von Anna Exenbach besagt wurden:

Des alten Schultheißen Deinlin und des Scharren Mutter zu Rexingen.

Ungefähr vor fünf oder 6 Wochen sei Ihr buol bei dem Seelhaus zu Ihr kommen und sie auf die Schütte zum Tanz beschieden, daselbsten uff zwei Tisch voll gewesen, getanzt und einen Sackpfeifer zu einem Spielmann gehabt, sie uff ein Stauden gesessen, und nit tun wollen was die andren getan, Ihr buol sie ganz übel geschlagen, damalen einen Regen gemacht.

Baldt darnach seie sie wieder mit ihren gespielen Morgens zwischen zwei und drei, auf geheiß ihres buolen auf die Schütte zum Tanz gängen, ein Tisch voll gewesen, becher und anders darauf gestanden, sie abermalen auf einen Stauden gesessen, und den andern nit beiwohnen wollen, die andern getanzt, und sie von Ihrem buolen wieder gar übel geschlagen, abermalen ein regen und Wetter gemacht.

Am linken Rand dieses Absatzes sind folgende Personen aufgeführt, die von Anna Exenbach besagt wurden:

Des Treher Annalin, die Alt Stattknechtin, die Gellmiß barbel, des Cleinlins Cristinlin, des Torhüters weiblein Im Seelhaus, des Rebstoks Appelin, der Koller, die Marta und Karhannßin Inn der Bildechinger gassen, Caspar Egers hausfrau, die Hippin auf einem weißen Ross auch dazu geritten, des Schiller Bernharth Appellin, und die hebamme In der Neckargassen, auch dabei.

Ungefähr vor zwei Jahren sei der Koller nachts ungevahr um Zwei Uhr vor Ihr Kammer kommen, aufgeweckt, und gesagt wollen ein Tanz Inn der Spitalstuben halten, als wiederum hinauf gängen, seinem gesellen angezeigt, wollen nit aufstehen, Er mit Ihm wieder hinab gängen, Ihr gerufen und gesagt, wann sie nit aufstehe, wolle er sie wohl aufbringen, darauf sie aufgestanden, und In der Stuben auf das Lotterbett [Sofa] gesessen, die Anderen Ihre

Arbeitsblatt 10b

gespielen gezecht, und getanzt, einen Sackpfeifer zu einem Spielmann gehabt, Ihr buol sie gar übel geschlagen, dass sie den andern nit beiwohnen wollen.

Ungevahr vor einem halben Jahr, hab Ihr buol der bös Geist Ihr etwas schwarz, einer Haselnuss groß geben, solle Ihrem Mann In Wein legen In seinem Nahmen, selbig sie getan, davon er getrunken, bald danach Ihr wieder was geben, solle Ihm In die Suppen legen, selbig sie auch getan, davon er sein Mannheit verloren und gestorben.

Sambstag den 19. Septembris hat drittens bekannt.

In der Ernte habe der Bös Geist sie In des Schoppen Jäcklins haus geschickt, soll selbig kind In seinem Namen zum fenster hinaus werfen, selbig sie getan.

Ungevahr vor zehn Wochen, Hab der bös Geist sie heißen des Bastian huters Kind In seinem namen anblasen, sie selbig, als sein Bastian hutters hausfrau auf dem burgstall auf dem arm getragen, anblasen, davon es krank worden und gestorben.

Ungevahr vor sechs Jahren hab sie dem hertkornen geschnitten, der bös geist auf dem Acker zu Ihr kommen, soll Ihm hertkornen ein kind In seinem Namen anblasen, selbig sie getan, davon es gestorben.

Bald nach diesem hab sie auch dem Costen hanßen ein Ross In bösen geists namen geschlagen davon es auch gestorben.

Auf Zinnstag den 22.ten Septembris hat sie drittens bekannt.

Ungevahr vor acht Jahren seie die Gellins barbel zu Ihr In Ir behausung kommen und gesagt, müsse In Ihr weinberg In der weingassen In die Kirschen, und wein und brot hinaus tragen, solle auch kommen, selbig sie getann, des Gellins barbel vier maß wein und drei laiblin brot mitgebracht, Ihr buol sie Gellins Barbell gar übel geschlagen, und über den Steinkasten hinab geworfen, dass sie nit fünf maß wein mitgebracht, und als noch davon hinke, hernach Kirschen gebrochen und gezecht.

Item Jährlich wann sie das heilig hochwürdig Sacrament empfangen hab sie allwegen aus anstiftung Ihres buolen daselbig wiederum aus dem mund getan und vergraben.

(Stadtarchiv Horb, A 317)